Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 49 (1904)
Heft: 1

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 1, Januar 1904
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

coll. spec.

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

№ 1. **Januar** **1904.**

Verfasser der besprochenen Bücher: Attenhofer, Bergmann Grillparzer, Hauser, Helmoldt, Heydtmann-Clausnitzer, Herren, Israel, Kobmann und Lober, Kraemer, Kuhlmann, Kürschner, Luginbühl, Sulzer, Trempenau, Wächli, Walter, Weiler, Wiesmann. — Alpenzeitung. Alpine Majestäten, Päd. Magazin, Wandern und Reisen, Die Schweiz.

Neue Bücher.

Die Bedeutung der Metaphysik Herbarts für die Gegenwart von *O. Flügel.* Langensalza. 1902. Beyer & Söhne. 218 Seiten. 4. Fr.

Das Ich und die sittlichen Ideen im Leben der Völker von *O. Flügel* ib. 1904. 270 S. Fr. 4. 70.

Rudolf Euckens Welt- und Lebensanschauung von *Dr. O. Siebert* ib. 1904. 72 S. Fr. 1. 60.

Stoffverteilungspläne für den Unterricht im Christentum. Im Anschluss an Armstroffs Ev. Religionsbuch von *Dr. F. W. Harnisch.* ib. 1902. 54 S. Fr. 1. 10.

Beiträge zur Kinderforschung. Heft VII. Die *Grundzüge der sittlichen Entwicklung und Erziehung des Kindes* von *Dr. H. E. Pigott.* ib. 1903. 77 S. Fr. 1. 60.

Heft VI. *Über Anstaltsfürsorge für Krüppel* von *Dr. Herm. Krukenberg.* ib. 24 S. mit 7 Textabb. 50 Rp.

Einführung in die Praxis der kaufmännischen Korrespondenz. Ein method. geord. Lehrgang für die Hand der Schüler an kaufm. Fortbildungsschulen, sowie zum Selbstunterricht, bearb. in 3 Heften von *E Hesse* u. *B. Breternitz.* Heft 1. Der Kaufmann im Detailgeschäft. ib. 1900. 122 S. geb. Fr. 2. 70. Heft II. Der Kaufmann im Engrosgeschäft. ib. 1901. 174 S. geb. Fr. 3. 50. Heft III. Der Kaufmann im Verkehr mit Behörden. ib. 1903. Geb. Fr. 3. 10.

Einführung in die Praxis der doppelten Buchführung. Anhang: Die amerikanische Buchführung. Ein math. geord. Lehrgang usw. von *Hesse* u. *Breternitz.* ib. 1903. 80 S. geb 2 Fr.

Kirchengeschichte. Der Entwicklungsgang der Kirche Jesu Christi in Umrissen und Ausführungen für Religionslehrer und Seminaristen, dargest. von *Gust. Schäfer.* 3. verm. Aufl. ib. 1904. 260 S. Fr. 3. 50, geb. Fr. 4. 70.

Bibelkunde. Die heil. Schriften Alten und Neuen Testamentes nach Ursprung und Inhalt von *Gust. Schäfer.* 3. Aufl. ib. 1902. 408 S. Fr. 5. 40, geb. Fr. 7. 30.

Präparationen für den Religionsunterricht in darstellender Form von *Paul Staude.* Mittelstufe ib. 1902. Drittes Heft, 2. Aufl. 86 S. Fr. 1. 60, fünftes Heft 82 S. Fr. 1. 35.

Mutter und Kind. Wie man heikle Dinge mit Kindern behandeln kann. Nelli schrieb es Holländisch. *J. Grimm* hat es verdeutscht. Giessen 1904. J. Rickers Verlag. 42 S. 12⁰. geb 1 Fr.

Die Anfänge der deutschen Jugendliteratur im 18. Jahrhundert. Mit einem Anhang drei Kinderdichter (Hey, Hofmann v. Fallersleben, Güll) von *Ludwig Göhring.* Nürnberg 1904. F. Korn. 14⁰ S. Fr. 2. 15.

Internat. Päd. Bibliothek von *Chr. Ufer.* Bd. V. *Psychologie der Gefühle* von *Ph. Ribot.* Aus dem Französischen übersetzt von *Chr. Ufer.* Altenburg. Oskar Bonde. 1903. 548 S. Fr. 13. 75.

Elementary English Grammar by *Gustavus Holzer.* Heidelberg. 1904. Karl Winter. 203 S. geb. 4 Fr.

Die Geschichte Jesu. Erzählt von *D. Paul Wilh. Schmidt.* Tübingen. Vierter Abdruck. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). 179 S. 4 Fr. geb. Fr. 5. 40.

Die Pädagogik des Pierre Coustel. Nach den Règles de l'Education des Enfants vom Jahr 1687, dargestellt und beurteilt von Rektor *B. J. Lange.* Wandsbeck. 1903. K. Sauermann. 97 S. Fr. 2. 15.

Lesebuch der französischen Sprache für Handelsschulen von *J. Pünjer* u. *H. Heine.* Hannover. 1904. K. Meyer. 140 S. Fr. 1. 85, geb. Fr. 2. 50.

Pädag. Bibliothek XVIII. Bd. *Präparationen zu vierzig Kernliedern* und zehn geistlichen Liedern der neuern Zeit der evang. Kirche von *F. Passarge.* ib. 290 S. Fr. 3. 20, geb. Fr. 3. 80. II. Bd. *Lehrbuch der Pädagogik* von *Dr. Ch. G. Schumann* u. *Prof. G. Voigt.* 3. Teil. Spez. Methodik und Schulkunde. ib. 11. Aufl. 664 S. u. 14 Taf. 6 Fr., geb. Fr. 6. 80.

Schule und Pädagogik.

Jsrael, Aug. *Pestalozzi-Biographie.* Die Schriften und Briefe Pestalozzis nach der Zeitfolge, Schriften und Aufsätze über ihn nach Inhalt und Zeitfolge, zusammengestellt und mit Inhaltsangaben versehen. Bd. I. Die Schriften Pestalozzis. Der *Monumenta Germiniae Paedagogica* von *Karl Kerbach.* XXV. Band. 1903 Berlin, S. W., Zimmerstr. 8. A. Hofmann & Co. 636 S. gr. 8⁰. Fr. 24. 50.

Es ist nicht gerade schmeichelnd für die Lehrer, wenn ihnen in der Einleitung dieses Werkes das Wort „den meisten ist er (Pestalozzi) eine mythische Person" in Erinnerung gebracht wird; aber der Verfasser ist ein neues Beispiel derer, die, je mehr sie sich mit Pestalozzi abgeben, um so mächtiger sich zu ihm hingezogen fühlen, wie Dr. H. Morf, Dr. Seyffarth u. a. Eine Pestalozzi-Biographie haben wir auch in diesem Buche noch nicht; aber weitere, sichere Bausteine zu einer solchen. Das Buch ist eine übersichtliche Zusammenstellung (zunächst in Bd. I) der Schriften Pestalozzis: nicht bloss seiner Hauptwerke, sondern auch seiner Artikel in Zeitschriften, seiner Reden, seiner Briefe usw. Um das Buch lesbar — und es ist es geworden — zu machen, deutet der Verf. den Inhalt an und von den schwerzugänglichen Stücken gibt er wörtliche Auszüge. Eine kurze Einleitung erschliesst die Art, wie Pestalozzi arbeitete und an seinen Schriften und wichtigern Briefen (Beisp. Brief an Nicolovius) feilte. Dann begleiten wir Pestalozzi von seiner Schulzeit (Agis) durch alle Stationen seines Lebens, um in vier Hauptkapiteln mit 57 Abschnitten sein Werk, wie es sich in seinen Schriften spiegelt, zu verfolgen: wir staunen über die Fülle der Blätter und Briefe, die seiner Hand entstammen, über den Reichtum seines Geistes und die Kraft seiner Gefühle, den Weitblick für die Menschheit, den Tiefblick in die menschliche Seele. Ein Anhang ist den Ausgaben der Schriften, den Zeitschriften für Pestalozzikunde und den Schriftenverzeichnissen gewidmet. Der ganze Band ist eine ausserordentlich sorgfältige Arbeit; eine Arbeit, die nur hingebende Aufopferung sustande bringt. Hiefür zollen wir dem Verf. unsere Hochachtung und unsern Dank. Der einzelne Lehrer wird dieses Werk nur selten zu beschaffen vermögen, um so nachdrücklicher empfehlen wir es den Behörden, Lehrerbibliotheken, Seminarien und verwandten Anstalten. Es wird bleibenden, ja steigenden Wert haben.

Pädagogisches Magazin. *Abhandlungen vom Gebiet der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften,* herausg. von *Fr. Mann.* Langensalza, Beyer & Söhne. Hefte zu 30 Rp. bis 2 Fr., je nach Umfang.

Die Sammlung der Abhandlungen die der verdiente (†) Herausgeber der Päd. Klassiker eröffnet hat, ist mit Neujahr 1904 auf 221 Hefte gestiegen. Ein reiches Material; denn nicht eine der Abhandlungen, die nicht neue Anregungen bietet. Aus Veröffentlichungen der letzten zwei Jahre (Nr. 175—221) seien einige Titel herausgegriffen: Anregungen zur psychol. Betrachtung der Sprache (178, Schmieder); Wert und Schwanken der Formalstufen (180, Bötte); das preussische Fürsorge Erziehungsgesetz (182); Gerechtigkeit des Lehrers gegen seine Schüler (186, Bötte); Dörpfeld und Albert Lange (194, Bornemann); Schadenersatzpflicht und Haftpflicht der Lehrer (198, Dr. Winter); Sugestion und Hypnose (191, Schramm); Streifzüge zur Jugendgeschichte Herbarts (199, Sallwürk); Zweck und Einrichtung der Hilfsschulen (205, Schmitz); Bildungsbedürfnisse der Jugendlichen (210, Keferstein); Das Gedicht als Kunstwerk (213, v. Sallwürk); zwei Grundgebrechen der heutigen Volksschule (215, Horn); Volksschule und Kunst (218, Winzer); Biologie und Poesie in der Volksschule (220); Neuerungen in der Methodik des elem. Geometrieunterrichtes (217, Niehaus) usw. Eine Reihe der Aufsätze sind schon in zweiter Aufl. erschienen, so z. B. 169: Die neuen Bahnen des erdkundlichen Unterrichts von R. Fritzsche (2 Fr.); 150: Der Hypnotismus und seine Bedeutung, namentl. die pädagogische von Ad. Rude (Fr. 1. 20); 142: Die Onomatik (Fr. Linde, 90 Rp.); 116: Präparationen zur Behandlung von 20 Fabeln von Hey von A. Kirst (4. Aufl. Fr. 1. 35); 36: Anfänge des kindlichen Seelenlebens von B. Perez, übers. von Ufer (80 Rp.); Abnorme Kinder und ihre

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1904 6.53 BERN

Pflege von Dr. A. Reukauf (50 Rp.). Angeführt sei hier noch, dass der Verlag, auf dessen Verlagsverzeichnis (gratis) wir aufmerksam machen (Werke wie Reins Enzyklopädie, Reins Pädagogik u. a.) ein *Musikalisches Magazin*, Abhandlungen über Musik etc., herausg. von *Ernst Rabich*, eröffnet hat, das u. a. enthält: (5.) Kurze Darstellung der Passion, des Oratoriums und mod. Kunstwerke von E. Krause (Fr. 1.35). (6.) Gœthe und Bethoven von Dr. W. Nagel. (7.) Komponist und Dichter von Dr. O. Klauwell. Indem wir auf die Reichhaltigkeit erwähnter Sammlungen hinweisen, wollen wir der schönen Ausstattung sämtlicher Publikationen des Verlags noch besonders erwähnen.

Walter, E. *Dr. Heinrich Morf.* I. (Neujahrsblatt der Hilfsgesellschaft Winterthur). Töss. 1904. Walter & Gremminger. 60 S. mit Bildnis. Fr. 1.50.

Das Leben des Pestalozziforschers und Waisenvaters Dr. H. Morf zu zeichnen ist eine dankbare Aufgabe. In der Schrift „Die Schule Breite" und in seiner Autobiographie hat Morf selbst manches niedergelegt, was sich sonst der Kenntnis entzöge. So hebt denn die Biographie mit einer interessanten Zeichnung der Schulverhältnisse in Breite an. Wir begleiten Morf in die Sekundarschule, ins Seminar, hinaus auf seine erste Lehrstelle, auf seiner Wirksamkeit in Kreuzlingen bis zur Berufung nach Münchenbuchsee. Seine Tätigkeit als Seminardirektor wird der II. Teil behandeln. Die letzten Seiten der Schrift berühren den Gegensatz zwischen Morf und Scherr; nicht zugunsten des letztern. Wenn es auf S. 49 im Gegensatz zu den Scherrianern von den Schülern Morfs heisst: „Sie flunkern nicht; sie spielen nicht mit Worten, und paradiren nicht mit gelehrten Brocken, welche dem tieferblickenden Auge ja doch sofort Halbbildung verraten. Sie schreiben immer einfach und sachlich etc.", so wäre interessant zu wissen, wie weit diese Zeichnung der Gegner von Morf selbst herrührt. Auf jeden Fall audiatur et altera pars. Diese Andeutungen genügen, um das Interesse zu zeigen, das die Schrift bietet, die wir warm empfehlen. *ss.*

Deutsche Sprache.

A. Attenhofer. *Ego ipsissimus.* Gedichte. Dresden 1904. E. Pierson. 109 S. Fr. 2.70.

Wer kennte sie nicht, die Stunden und Tage, da der Mensch im Widerstreit seiner werdenden Gefühle sich in selbstgesuchtem Schmerz und banger Sehnsucht ergeht, da er die Jugend verscherzt und die Zukunft grau vor sich sieht? Kommen pessimistische Lektüre, Grübeln über des Lebens Rätsel noch hinzu, so sind die Prämissen des Weltschmerzes, des Hasses und des Hohns auf diese Welt gegeben. Aber nicht jeder hat die Phantasie und gestaltende Gabe, wie der junge Dichter, der hier seine Seele läutert. Es sind kraftvolle Strophen, voll Gefühl und Wucht der Sprache; hat erst der Dichter sich durchgerungen und sein selbstvoll Ich zur Objektivität gestärkt, dann wird seinen Strophen weniger von Klage und Schmerz — das ist nicht des Mannes Wert — anhaften, und dafür ein tieferer Gehalt eigen sein. Kein Zweifel, dieser Erstlingsband wird in manchen Herzen Widerhall finden; er lässt von dem Dichter, dem ein starkes lyrisches Talent eigen ist, noch viel erwarten. Da er unserm Stande angehört, werden die Leser d. Bl. seinen Gedichten um so mehr Aufmerksamkeit schenken. *-s-*

Herren, Marie. *Rotkäppchen.* Einführung in die Druckschrift. Zürich, Hofer & K. 16. S. mit 4 farb. Bildern.

Eine wunderliche Idee: Im Text von „Rotkäppchen" werden erst in die Schreibschrift einige, dann immer mehr gedruckte Wörter eingesetzt, bis schliesslich die Druckschrift allein und in recht grossen Buchstaben den Text weiterführt. Das Gemisch der zwei Schriften in derselben Zeile ist durchaus unästhetisch. Beigefügt sei, dass die Übersetzung der einzelnen Buchstaben in Schreib- und Druckschrift am Fuss der Seiten angegeben ist. Freude machen werden den Kindern die vier schönen Bilder in Farben. Die Ausstattung des Büchleins ist vorzüglich. Wir empfehlen dem Verlag, eine Ausgabe in einheitlichem Druck mit einer vergleichenden Übersicht der Buchstabenformen (Schreibschrift und Fraktur oder Antiqua) etwa auf der Innenseite des Umschlages.

Wächli, Fr. *Sprichwörter* und sprichwörtliche Redensarten. II. Teil. Aarau 1904. R. Sauerländer. 127 S. krt.

Diese Sammlung von Sprichwörtern und Redensarten gibt neben der deutschen auch die französische Version des Gedankens. Während Teil I die alphabetische Folge des französischen Textes innehielt, folgt der II. Teil dem deutschen Wortlaut. Es ist eine hübsche Zusammenstellung, die dem Lehrer manchen Dienst erweisen kann. Der Anhang gibt die gebräuchlichsten lateinischen Redensarten mit deutscher und französicher Übertragung. Wir machen besonders die Lehrer des Französischen auf die Sammlung aufmerksam.

Kobmann, G. und Lober, G. *Orthographie in Beispielen.* Eine Sammlung von Sätzen zur Einübung der Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Nürnberg 1904. Fr. Korn. 5. Aufl. 277 S. gr. 8⁰ br. Fr. 3.50.

Die Eigenart dieses Buches, dessen Anlage aus dem Titel zu ersehen ist, besteht in der formellen Anordnung des Stoffes. 1. Bezeichnung der Kürze der Vokale (bb, dd, ff etc.). 2. Länge der Vokale, 3. der ähnlichen Laute, 4. Konsonantenhäufung (nds, ndst etc.), 5. gleich und ähnlich lautende Wörter, 6. Anfangsbuchstaben, 7. Fremdwörter, 8 Satzzeichen. Innerhalb des reichen Stoffes kann der Lehrer leicht die Auswahl treffen je nach der Stufe. Schöner Druck; aber da der Buchbinder den Faden vergessen, fliegt das Buch beim Aufschneiden auseinander.

Grillparzers Werke, herausgeg. von *Rud. Franz.* II. Bd. Leipzig, Bibliograph. Institut. 374 S. Eleg. gb. Fr. 2.70.

Der vorliegende Band, schmuck ausgestattet, mit schönem Druck, enthält Sappho und das goldene Vlies. Der Herausgeber stellt jedem Stück eine eingehende Einleitung voraus, die das Verständnis erschliesst, und am Schluss des Bandes sind die Anmerkungen, die von sorgfältiger und tiefer Arbeit zeugen, sowie die Lesarten der verschiedenen Ausgaben zusammengestellt.

Heydtmann-Clausnitzer. *Deutsches Lesebuch für Präparandenanstalten.* I. Teil. Poesie und Prosa für die dritte Klasse. 238 S. gr. 8⁰. Geb. Fr. 3.50. II. Teil. Poesie für die die zweite und erste Klasse. 176 S. gr. 8⁰. Geb. 3 Fr. III. Teil. Prosa für die zweite und erste Klasse. 470 S. gr. 8⁰. Geb. Fr. 6.50. Leipzig, 1903. B. G. Teubner.

Die neuen Bestimmungen (vom 1. Juli 1901) über die Vorbildung preussischer Lehrer in Präparandenanstalten und Lehrerseminarien riefen diesem Buch in drei Teilen und einem ähnlichen Werk für die Seminarien. Die Gliederung des Buches ist aus dem Titel zu ersehen. Bd. I bewegt sich im prosaischen Teil in der herkömmlichen Einteilung: 1. Fabeln, Parabeln und Allegorien. 2. Sagen und Legenden. 3. Märchen und Erzählungen. Die Gedichte, zum Teil durch die Vorschriften bestimmt, entstammen der Zeit *a)* bis zu den Befreiungskriegen, *b)* der Romantik, *c)* des jungen Deutschland, *d)* des Realismus und der Neuromantik. Bd. II bietet nur Gedichte, in historischen Abschnitten bis zum jüngsten Deutschland (Wildenbruch, 10., Liliencron, Osw. Baer, O. F. Gersichen, Schöneich-Carolath, Johanna Vogt und Jul. Hart). Bd. III gliedert die Prosa für Kl. II in Geschichtliches, Erdkundliches und Naturgeschichtliches, für Kl. I in Geschichtliches, Charakterbilder, Landschafts- und Kulturbilder, Leben und Volkswirtschaft. Doch nicht in dieser Äusserlichkeit liegt das Merkmal dieses Werkes, sondern in der Neuheit seiner Originalstoffe. In der Poesie sind Schiller, Goethe, Uhland mit Recht den Separatausgaben überlassen, dafür sind neben dem bewährten Alten eine Reihe neuer Dichter zur Vertretung gekommen. Insbesondere aber sind die Prosastoffe nicht bloss zusammengestellt, sondern aus Originalwerken wie Gregorovius, Preyer, Treitschke, Ratzel, Paulus, Schmoller, Giesebrecht, Lehr u. a. ausgewählt, um die Schüler anzuregen, geistig zu weiten, sprachlich zu stärken und mit den Schriftstellern bekannt zu machen. Da ist wirklich schöne und gute Lektüre, so dass wir unsere Lehrer des Deutschen gerne auf dieses Buch aufmerksam machen. Der Verlag hat es in einer Weise ausgestattet, dass es den weitgehendsten hygienischen Anforderungen entspricht. Und dazu schön und solid.

Geschichte.

Sulzer, H. *Das Dominikanerinnenkloster Töss.* I. Geschichte, (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

Bd. XXVI, Heft 2.) Zürich, 1904. Fäsi & Beer. 42 S. gr. 4⁰ mit 12 Textillustrationen und 4 Tafeln.

Die Räume des ehemaligen Klosters zu Töss sind durch J. C. Heers Schriften manchem Leser näher gerückt worden. Hier bietet ein Kollege (Hr. S. ist Sekundarlehrer in Egg) eine sorgfältige Studie über Gründung und Entwicklung der Stiftung des Frauenklosters Töss bis zur Reformation und dessen Umwandlung in das Amt Töss. Ein wichtig Stück Kulturgeschichte spiegelt sich in diesen Blättern, die durch Zitate ihre wissenschaftliche Gründlichkeit bezeugen. Sehr schön sind die beigegebenen Ansichten des Klosters in den Lichtdrucktafeln. Der heimatkundliche Unterricht wird manches aus dieser Schrift verwenden können.

Luginbühl, Dr. Rud. *Geschichte der Schweiz.* Basel, 1903. Helbling & Lichtenhahn. 177 S. u. eine farb. Wappentafel. Geb. Fr. 2. 25.

Eine Schweizergeschichte von mässigem Umfang, frischer Sprache, mit viel anschaulichem Detail, starker Betonung der Kultur- und zum Schlusse recht eingehend der Verfassungsverhältnisse! Für die Sekundarschulstufe berechnet; im ersten Teil mehr nach Bildern (durch die Zeit vor 1291 mit Recht), später eher pragmatisch, aber hübsch in Kapiteln abgerundet den Stoff behandelnd, ein Büchlein, wie wir es für die ganze deutsche Schweiz nicht besser wünschen könnten. Was Basel besonders gewidmet ist, finden wir sehr interessant; und anderwärts mag der Lehrer das Lokale hinzufügen. Eine verständliche Sprache durchweg, mitunter einen fremden Ausdruck zu viel (Refügianten z. B. würden wir nur in ( ) brauchen); aber immer klar und die Sache beim rechten Namen nennend. Die Bündner Wirren (Jenatsch) wären doch mit einigen Worten zu erwähnen gewesen. Die Behandlung des Veto p. 162 können wir nicht unterschreiben; aber das Büchlein als Ganzes ist vorzüglich. Die Bezeichnung der Abschnitte ist in die Augen fallend, die zusammenfassenden drei chronologischen Tabellen praktisch, die Wappentafel sehr schön; der Druck vielleicht etwas eng; die Ausstattung sonst gut. Sehr der Beachtung empfohlen. *r.*

Hauser, Kasp. *Bilder aus der Geschichte der Mörsburg*, herausgegeben vom Hist.-antiq. Verein Winterthur. Winterthur, 1903. G. Binkert. 43 S. mit 6 Illustrat. und einer farbigen Tafel.

— *Winterthurs Strassburger Schuld* (1314—1479), Zürich, 1903. Berichthaus. 59 S.

Zwei fleissige Studien des zürcherischen Synodalaktuars. Die erste Schrift, schmuck ausgestattet wie ein Festführer, gibt interessante geschichtliche Bilder aus der Zeit der Habsburger bis zum Übergang der Mörsburg an die Stadt Winterthur, welche die alte Burg neulich wieder ausgerüstet und dem Besucher sehenswert gemacht hat. Interessante kulturelle und historische Detail beleben die Schrift, deren Illustration die Burg im Gang der Zeitläufte zeigt. Wer die Mörsburg besucht, wird diese Bilder mit Genuss lesen. Einen Einblick in mittelalterliche Rechtsverhältnisse gewährt die zweite Schrift, die den Zusammenhang von Wohl und Wehe der Stadt Winterthur mit der österreichischen Macht in unsern Landen dartut. Wir verfolgen das Schicksal der Stadt durch mehr als anderthalb Jahrhunderte hindurch, bis das Verhältnis zu Zürich ein bleibendes wird. Die Verbindung mit den Städten des Aargaus ruft unwillkürlich ein Verhältnis aus neuester Zeit ins Gedächtnis.

Wiesmann, R. c. j. *Bundesverfassungen* der schweizerischen Eidgenossenschaft mit ihren Abänderungen synoptisch zusammengestellt. Winterthur 1903. Geschwister Ziegler. 55 S. 1 Fr.

Seitdem zur Abstimmung über die Verfassung von 1874 jedem Bürger die alte und die neue Verfassung zugestellt worden ist, hat unser Grundgesetz 11 Partialrevisionen erlebt, so dass eine vergleichende Nebeneinanderstellung der einstmalig und jetzt gültigen Bestimmungen sehr erwünscht ist; um so mehr, da amtliche Stellen noch „Verfassungen“ abgehen, welche die Änderungen seit 1890 nicht kennen. In einem Vorwort gibt denn auch Prof. Schollenberger dem Wert dieser synoptischen Zusammenstellung Ausdruck. Den Faden zum Heften des hübschen Schriftchens hätte der Verlag nicht sparen sollen.

Helmoldt, F. Hans. *Weltgeschichte.* Bd. II. Ostasien und Ozeanien. Der Indische Ozean. Leipzig. Bibliographisches Institut. 638 S. gr. 8⁰, mit 10 Karten, 6 Farbendrucktafeln und 16 schwarzen Beilagen. Geb. Fr. 13. 75.

Während sich das öffentliche Interesse den Angelegenheiten im fernen Osten (Japan und Russland) zuwendet, hat eine Weltgeschichte, die nach ethnographischen Gesichtspunkten aufgebaut ist, um so mehr Wert; der vorliegende Band führt uns direkt in die Geschichte der Länder, die gegenwärtig Diplomatie und Völker in Atem halten. Max v. Brandt, der frühere Gesandte in China, schreibt hier die Geschichte von Japan, China und Korea (p. 1—119), die uns das Verständnis der gelben Völker und ihrer politischen Zustände erschliesst. Keine andere Weltgeschichte bietet eine solch zusammenhängende Geschichte dieser drei Länder von der ältesten Zeit bis in unsere Tage. Daran schliesst sich die Geschichte Hochasiens und Sibiriens: Mongelenstämme, Hunnen, Djengis Chan, Timur ziehen an uns vorüber, bis der Russe seine Hand his zum Stillen Ozean schlägt. Nicht geringes Interesse hat die historische Entwicklung der australischen Föderation und die Ausdehnung europäischer Kräfte auf der Inselwelt des Stillen Ozeans, wie sie Prof. Dr. Weule unter Australien und Ozeanien schildert (p. 225—236), die Geschichte Indiens von Prof. Dr. Em. Schmidt begleitet uns von der Wanderung der Arier Jahrtausende hinab durch die Schicksale des Landes der Brahmanen und Buddhisten mit ihren seltsamen Satzungen, grossartigen Tempeln, durch die Zeit der Kämpfe zwischen Islam und Hinduismus bis zur Erschliessung Indiens für die Europäer und die Entwicklung der englischen Macht in unsern Tagen. Naturgemäss folgt die Darstellung der Geschichte Indonesiens (Dr. H. Schurtz) und mit der geschichtlichen Bedeutung des Indischen Ozeans von Prof. Dr. Weule findet der Band seinen Abschluss. Ein weites Gebiet, zeitlich und räumlich, merkwürdig durch die Kultur seiner Völker, voll Interesse für die weitern Geschicke der Völker des Erdballs. Der Text wird unterstützt durch die zahlreichen Karten, Abbildungen von Bauten, Denkmälern, historischen Persönlichkeiten. Aussattung des Bandes sehr gut. Ein neues schönes Glied in dem gross- und einzigartigen Geschichtswerk. *-t.*

Naturkunde.

Weltall und Menschheit. Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwertung der Naturkräfte von *Hans Kraemer*. Berlin, deutsch. Verlagshaus, Bong & Co. Lief. 44—46 à 80 Rp.

In den vorliegenden Lieferungen, deren reiche Illustration in Farben und Schwarzdruck den Leser unwillkürlich gefangen nimmt, um ihn für den Text lebhaft zu interessiren, verfolgt Prof. Dr. W. Förster die Erforschung des Weltalls durch die Zeiten morgenländischer Geheimlehre ägyptischer Sonnenbeobachter, griechischer Theorien über Mond- und Sonnenbewegung, durch die Anschauungen des Mittelalters hindurch, bis zu den neuen Zeiten, da neue Hilfsmittel den menschlichen Geist schärfen, um die fernsten Fernen und den Zusammenhang im Weltall zu ergründen. Welche Wandlung zeigen die Bilder in den Apparaten und Darstellungen — und doch wird das, was wir jetzt als Höchstes der Vollendung glauben, schon eine nahe Zukunft überholen. Aber bleiben wird das Interesse an der Fügung der Himmelskörper, und hier setzt das Werk ein, das gerade in den vorlieg. Lief. eine Anzahl für die Schule sehr instruktiver Darstellungen enthält.

W. Weiler, Prof.: *Physikbuch.* 4. Band: *Kalorik*, mit 95 meist farbigen Abbildungen. 88 S. gb. 2 Fr. und 5. Band: *Optik*, mit 202 meist farbigen Abbildungen 139 u. XIV S. Eschingen und München, J. F. Schreiber. gb. Fr. 2. 70.

Die vorliegenden Bände bilden den Schluss des Weilerschen Physikbuches, dessen früher erschienene Bände schon besprochen worden sind. Was diese Bücher äusserlich von andern Physikbüchern unterscheidet, ist die Verwendung der Farbe in den Illustrationen. Der Verlag leistet damit den Beweis, dass die farbige Illustration auch im Schulbuche möglich ist, ohne dass der Preis wesentlich erhöht wird und ist wohl damit bahnbrechend geworden. Eine Menge Illustrationen, namentlich solche, die aus verschiedenem Material hergestellte Apparate und Maschinen darstellen, haben durch die Farbe an

Deutlichkeit wesentlich gewonnen; bei andern mag man ihre Anwendung für überflüssig halten.

Der Text enthält in grösserem Druck eine elementare Behandlung des Stoffes, in kleinerem Druck eine Weiterführung. Die Anordnung ist übersichtlich, die Sprache klar und bestimmt. Wie in den früheren Bänden treffen wir auch hier auf manchen einfachen aber überzeugenden Versuch. Im 4. Band haben die atmosphärischen Erscheinungen eine eingehendere Behandlung erfahren. Dem 5. Band ist eine geschichtliche Tabelle und eine Tabelle der Erklärung von Fremdwörtern beigefügt. Zu tadeln ist, dass neben Dampfturbine und Gaskaftmotoren immer noch die total veraltete Einteilung der Dampfmaschinen in Nieder- und Hochdruckmaschinen vorkommt. Die Figur zur rotirenden Dampfkugel ist unrichtig gezeichnet. Diese Aussetzungen sind nicht derart, dass der günstige Eindruck, den das Physikbuch macht, geschmälert würde. *T. G.*

Zeichnen.

Kuhlmann, Fritz. *Bausteine zu neuen Wegen des Zeichenunterrichts.* I. Das Pinselzeichnen, 16 S. fol. u. 14. Tafeln. II. Das Gedächtniszeichnen, 18 S. fol. u. 4. Taf. Fr. 3. 50. Dresden. Müller-Fröbelhaus.

Eine Begründung und kurze Darstellung der methodischen Behandlung des Pinsel- und des Gedächtniszeichnens bilden den Inhalt des Textes, der sehr anregend ist und viele gute Winke (s. z. B. die Anleitung zur Zeichnung eines Pferdes) enthält. Die Tafeln des ersten Heftes bieten lithographische Reproduktionen von Schülerzeichnungen; die Tafeln des zweiten Heftes, zum Teil von des Verfassers Werk „Neue Wege des Zeichenunterrichtes“ entnommen, geben Stoffe aus dem Gedächtniszeichnen. Beide Hefte sind des Studiums wert; sie werden über manche Schwierigkeiten hinweghelfen und — beiden Wegen des Zeichnens, denen sie gelten, neue Freunde werben.

Walter, K. *Vorbilder für die ornamentale Behandlung von einfachen Naturformen* im Zeichenunterricht. Vorlagen und Motivensammlung. Ravensburg. O. Maier. Serie I, 16 Taf. und 12 S. gr. 4^0. Anleitung. Fr. 6. 80.

Die Beschaffung neuer Zeichenwerke ist zumeist eine teure Sache. Maiers Verlag denkt an einfachere Verhältnisse. Auch in diesem Werk, das in 8 farbigen Tafeln die Verwendung einfacher Motive (Veilchenblatt, Kornwickenblatt, Leberblume, Veilchen, Alpenglöckchen, Schneeglöckchen, Flieder u. a.) zur Ornamentirung in Rechteckfüllung, Bordüre, Kreisfüllung, Reihungen usw. vorführt. Gefällige Formen und gute Farbenwirkung. 6 Tafeln in Schwarzdruck bringen weitere Kombinationen. Darunter ist besonders das Schneeglöckchen (Schülerzeichnungen) gefällig verwendet. Im Text führt der Verfasser seine Ansichten über Verwendung der Vorbilder aus. Jeglich Hilfsmittel für die Hilfslinien, daneben Pausen und Spiegel wird gestattet. Ob man hier zustimme oder nicht; das ganze Werk ist empfehlenswert. Es gibt manche Anregung.

Verschiedenes.

Die Schweiz. Redaktion Dr. *O. Waser* und Dr. *E. Ziegler.* Zürich I, Verlag der Schweiz. Jahrg. VIII. 26 Hefte. Halbjährl. 7 Fr.

Für Künstler der Feder und des Stiftes ist die „Schweiz“ die einzige, nur von nationalem Gesichtspunkt aus geschriebene Zeitschrift der deutschen Schweiz, die ihnen Gelegenheit gibt, vor das Publikum zu treten und ihre Kräfte zu zeigen. Die literarische Seite derselben hat in dem letzten Jahre erhöhte Aufmerksamkeit erfahren und die graphischen Beilagen sind technisch und künstlerisch auf der Höhe, auch wenn nicht jedes (z. B. Bilder von Welti) nach jedermanns Geschmack ist. Der neue Jahrgang hebt an mit einem Roman von Stegemann, der schon in der ersten Nummer hohe Spannung erzeugt; Kollege Reinhardt in Schönenwerd bringt eine Erzählung in Solothurner Mundart. Gedichte von Stauffacher, Hügli, Bertschen, dazu Reiseschilderungen aus Sibirien, eine Novelle aus bewegten Tagen, das Rathaus von Luzern, sind weitere Teile des I. Heftes, das in drei feinen Lichtdrucktafeln und schönen Autotypbildern auch dem Auge Genuss bietet. Wir empfehlen die Schweiz wärmstens für einzelne und für Volksbibliotheken.

Wandern und Reisen. *Illustr. Zeitschrift für Touristik, Landes- und Volkskunde, Kunst und Sport.* Düsseldorf, L. Schwann. Monatl. 2 Hefte à 70 Rp. Jahrg. II, Heft I.

Durch Vielseitigkeit, schöne Ausstattung und reiche Illustration schafft sich diese Zeitschrift ihre Verbreitung. Heft 1 des zweiten Jahrg. enthält folgende Artikel: Der Spreewald im Winter; Ein vergessenes Stück der Sächsischen Schweiz; Die Nordwand der Planspitze im Gesäuse; Eine Automobilreise quer durch Amerika; Winterwanderung (Ged.); Das Nest der Grauen Falken (Montenegro); Die Noaksboot; sodann Notizen über Verkehr, Hochtouristik, Bäder usw. Ein schönes Vollbild zeigt die Planspitze.

Alpine Majestäten. Die Gebirgswelt der Erde in Bildern. München, Vereinigte Kunstanstalten. 12 Hefte jährlich à Fr. 1. 35.

Die letzten Hefte des 3. Jahrgangs gingen uns leider zu spät zu, um noch auf die Festzeit angekündigt zu weren. Wir können altes Lob nur wiederholen, wenn wir die letzten Hefte (X—XII) durchgehen. Man sehe die grossen Panoramen vom Schwarzhorn- und Wetterhorngipfel in Heft XI, die Gletscher- und Eispartien der Grande Sagne oder die Panoramen von Arosa, der Eiswand des Bismarckgletschers u. a., welche Feinheit, Deutlichkeit und Schärfe der Darstellung bis ins einzelne! Daneben die schönen Bilder lieblicher Täler, schmucker Bergseen. Der Freund der Berge, der Natur überhaupt, muss an diesen Bildern seine Freude haben. Indem wir noch erwähnen, dass dem Schlussheft ein orientirender Text über sämtliche Bilder beigegeben ist, empfehlen wir diese ihrem Werte nach billige Publikation auch den Schulen zur Belebung des geographischen Unterrichts.

Deutsche Alpenzeitung. München, Finkenstr. 2. Verlag der deutschen Alpenzeitung Gust. Lammers. Monatl. 2. Hefte à 80 Rp. (Vierteljährlich 4. Fr.).

Die Hefte 16 u. 17 des 3. Jahrganges beweisen neuerdings, auf welcher Höhe sich die D. A. Z. in Text und Ausstattung hält. Da haben wir eine treffliche Einführung in die Alpine Literatur von R. Rickmers; eine schöne Darstellung mit prächtigen Gebirgsaufnahmen der Berneralpen von Dr. Th. Herzog, eine Schilderung der Allgäuer Grasberge von Z. Hirsch, Wanderungen im Salzkammergut von Mayer-Bergwald, im Wattental von A. Dessauer, die ergötzlichen Grab- und Hausinschriften, Marterl, Bildstöckl im Tirol, ein Herbst- und Winteraufenthalt in Eisenach von J. Gut; dazu Sport- und Vereinsnachrichten. Prächtig sind die Kunstbeilagen: Gewitterstimmung am Märjelensee, Kippel im Lötschental, Abend auf der Konkordiahütte, Grundlsee, Taunkirchen u. a., wie überhaupt die Ausstattung der Zeitschrift ausgezeichnet ist.

Trempenau. *Kaufmännische und gewerbliche Kalkulationskunde.* Leipzig, Huberti. 126 S., geb. Fr. 3. 70.

Eine gemeinverständliche Anleitung zur Aufstellung kaufmännischer und gewerblicher Warenkalkulationen verschiedenster Art unter Hervorhebung der Vorteile des Kettensatzes und der gemeinen Brüche für die Kalkulationsberechnungen. Das Buch ist empfehlenswert. *-r-*

Kürschner, Friedrich. *Englische Umgangs- und Geschäftssprache.* Leipzig, Huberti. Geb. Fr. 3. 70.

Die in diesem Lehrbuche angewendete Methode besteht aus einer nicht einwandfreinen Zusammenstellung von leichterem Lesestoff mit wenigen Erläuterungen. Sie kann höchstens zu einem oberflächlichen Ergebnis führen und ist für einen einigermassen gründlichen Unterricht durchaus nicht zu empfehlen. *D-*

Bergmann, Aug. *Praktischer, kaufmännischer Bücherabschluss.* Leipzig, Huberti. 132 S., geb. Fr. 3. 70.

Das Buch enthält eine genaue Darstellung sämtlicher Operationen, die beim Bücherabschluss vorzunehmen sind. Alle Regeln sind durch Beispiele erläutert. Nicht gerade glücklich scheint mir die Stoffanordnung des Fabrik-Beispiels zu sein und, da es an genügenden begleitenden Erklärungen fehlt, ist es auch unklar. Die Definition der einfachen und doppelten Buchhaltung ist nicht ganz zutreffend. Der Unterschied zwischen Bestand- und Vermögensveränderungskonten hätte schärfer hervorgehoben werden sollen. *t.*